

Namen darauf zurück, daß sie das Lieblingsdessert der berühmten Künstlerin waren.

Der Reis-Trauttmansdorff führt seine Entstehung auf ein Abenteuer zurück, daß der junge Graf Trauttmansdorff, der Sohn des Obermarschalls am österreichischen Hofe z. Z. des Wiener Kongresses mit der reizenden Gräfin Zichy hatte. Die Gräfin Zichy war eine der schönsten Frauen Wiens und wurde von dem gesamten Adel angebetet. Sie hatte naturgemäß eine Menge galanter Abenteuer. Alle Donnerstage pflegte sie ihre Verehrer in dem kleinen Palais, das sie am Graben bewohnte, zu einem jour fixe zu versammeln. Nach dem Souper stellte die Gräfin das Lieblingsdessert desjenigen auf den Kamin, dem sie für die folgende Woche ihre Gunst schenkte. Es war nun bekannt, daß der junge Graf Trauttmansdorff für

sein Leben gern kalten Reis aß. Wochenlang besuchte er vergeblich die Donnerstag-Gesellschaft im Palais Zichy und es wäre beinahe schon zum Zweikampf zwischen ihm und dem Grafen Woyna, seinem glücklicheren

Nebenbuhler gekommen. Bei einer Abendgesellschaft beim Kaiser von Oesterreich wurden eines Tages lebende Bilder gestellt und das erste Bild war die Darstellung eines von einem jungen Wiener Künstler gemalten Bildes: Ludwig XIV. zu den Füßen der Madame de la Valliere. Die Darsteller dieser Szene waren der junge Trauttmansdorff und die Gräfin Zichy. Plötzlich drehte sich die la Valliere-Zichy um und reichte ihrem Partner eine Schale mit kaltem Reis und Früchten. Kaiser Alexander von Rußland sagte darauf zum Kaiser von Oesterreich: „Unsere reizende Zichy hat ein neues Dessert komponiert, nämlich den Reis-Trauttmansdorff!“ Verständnissinnig schmunzelte der österreichische Monarch. Savarin jun.

Die abgebildeten Desserts wurden von der Konditorei C. Hillbrich in Berlin zur Verfügung gestellt.



Lucca-Augen



Leibniz-Keks